

Karriere



Donau-Universität Krems Danube Business School



Österreichische Gründer wie Tymon Wiedemair erobern den Apps-Markt. 35

EHRLICHKEIT Vor allem Frauen neigen im Berufsleben zu oft zu ehrlichen Worten

"Frauen haben mehr Zugang zu ihren Gefühlen"

Wieviel Ehrlichkeit im Job angebracht ist, darüber streiten Experten. Bei Teamarbeit ist Ehrlichkeit eher angesagt. In anderen Situationen gilt: Pokerface aufsetzen!

Der Vortrag vor großem Publikum ist gelaufen, die beiden Referenten verlassen die Bühne. Während die Frau noch auf der Treppe den Umstehenden gesteht: "Ich hatte ganz schön Schiss", meint ihr Kollege mit einem süffisanten Lächeln im Gesicht: "Bis kurz vor dem Vortrag habe ich noch gar nicht gewusst, was ich erzählen werde." Anderes Beispiel: Das Projekt ist bestens gelaufen; das Lob vom Chef war ehrlich - die prompte Antwort auch: "Ach, das hätten andere auch geschafft." Absender: Eine weibliche Mitarbeiterin. Drittes Beispiel: Die Zeit drängt, die Arbeit auf dem Schreibtisch stapelt sich und obendrein will der Abteilungsleiter "noch schnell" eine Zusammenstellung für eine Präsenation. Statt jetzt ehrlich zu antworten: "Das schaffe ich nicht", beißt die Kollegin die Zähne zusammen, organisiert im Hinterkopf rasch den Tag um - und nimmt die Mehrarbeit an.

Während beim letzten Beispiel ein paar ehrliche Worte angebracht wären, zeigt das ehrliche Geständnis im ersten Beispiel: Mund halten und Applaus annehmen, wäre die bessere Lösung gewesen. Doch wieviel Ehrlichkeit ist im Job überhaupt angebracht und warum tappen Frauen immer wieder in diese Falle?

Spielfeld beachten

Auch Persönlichkeitscoach Eva Fischer kommen diese Beispiele bekannt vor. "Eine Frau sagt: Naja, ich könnte mich einarbeiten. Ein Mann meint: Das werde ich hinkriegen – das habe ich schon gemacht." Fischer findet das nicht weiter schlimm - so lange kein Problem daraus wird. "Man muss aufpassen, dass

"Mit Natürlichkeit kann sich rechtfertigen, wer nicht an sich arbeiten will" **Brigitte Biehl** Autorin

man kein unreflektiertes Verhaltens-Muster bedient." Etwa: Bin ich chronisch überfordert, weil ich nicht nein sagen kann? Diese Muster sind meist alt, eingefahren - und unbewusst.Wieviel Ehrlichkeit letztendlich angebracht ist, hängt aber auch vom Spielfeld ab. "Wenn ich im wirtschaftlichen Wettbewerbskampf mitspielen will, macht es keinen Sinn, die Karten auf den Tisch zu legen", sagt Fischer. Ist hingegen Teamarbeit angesagt, ist Ehrlichkeit und weniger das

Pokerface angebracht: Wer kann was besonders gut, wer nicht? Fischer: "Wichtig ist, dass ich alle Tasten bespielen kann und ich muss wissen, was in der jeweiligen Situation angebracht ist. Die Kunst ist es, unterscheiden zu können."

Brigitte Biehl, Autorin des Buches "Business ist Showbusiness" (Campus; das WirtschaftsBlatt berichtete), warnt hingegen vor zu viel Ehrlichkeit nach dem Motto "Ich bin so, wie ich bin". Sie ist überzeugt: "Mit einem Plädoyer für Natürlichkeit kann sich jeder rechtfertigen, der nicht an sich arbeiten will." Echt zu sein heißt eben nicht immer auch professionell zu sein, meint Biehl.

Haben Frauen prinzipiell eher das Bedürfnis, als "ehrliche Haut" im Unternehmen zu gelten? "Ich fürchte ja", meint Fischer, die das Thema aber gar nicht auf ein Mann-Frau-Problem reduzieren will. "Frauen haben mehr Zugang zu ihren Gefühlen, erkennen das eher", sagt Fischer.

Durch ihre Ehrlichkeit wollen sie vor allem auch eine Verbindung zu ihrem Gegenüber herstellen und Druck abbauen, in dem sie über ihre Gefühle reden – etwa in dem sie gestehen, dass der anstehende Vortrag ein ungutes Gefühl verursacht. "Diesen Mechanismus nutzen Männer weniger", sagt Fischer. "Die haben gelernt: Zähne zusammenbeißen und durch."

KATHRIN GULNERITS kathrin.gulnerits@wirtschaftsblatt.at



GLOSSE

Die große Ungeduld

¬ine Eigenschaft ist dem Österreicher in die Wiege gelegt: Ungeduld. Beim Bankomaten, an der Supermarktkassa, vor dem Würstelstand, im Restaurant, am Flughafen überall ist eine innere Unruhe, eine immense Rastlosigkeit spürbar, die prinzipiell höfliche Menschen dazu verleitet, in Warteschlangen jede Ordnung zu missachten, anderen auf wenige Millimeter nahe zu rücken und bei



ROBERT PRAZAK robert.prazak@ wirtschaftsblatt.at

geringsten Verzögerungen stöhnend auf die Uhr zu blicken. Diese Ungeduld im Kleinen ist wohl darin begründet, dass bei den wirklich wichtigen Dingen in Österreich so gut wie gar nichts weitergeht: Jede Art von Reform (Schule, Bürokratie, Bundesheer, Gesundheit etc.) wird ins Endlose verlagert und erfordert unendlich viel Geduld: Würden wir im Alltag also auch noch geduldig sein, würde es die österreichische Seele zerreißen. Also: Wenn sich beim nächsten Mal wieder jemand vier Millimeter hinter ihnen aufbaut denken Sie doch an diese innere Zerreißprobe.

Bezahlte Einschaltung



STRATEGY - RISK / RETURN - SUSTAINABILITY!

Wertorientierte Unternehmensführung ist ein beherrschendes Thema in einem zukunftsorientierten Management. Statt primär nur auf Umsatz und Gewinn abzustellen, konzentriert sich das Management hier auf die Wertschaffung respektive die aktive Steuerung der Wertentwicklung. Nachhaltige Erfolge lassen sich nur erzielen, wenn es Unternehmen gelingt, ihre Innovations-, Ertrags- und Finanzierungskraft in Bezug auf das Eigenkapital zu sichern und zu erhalten. Das wertorientierte Management umfasst deutlich mehr als nur Kennzahlen. Es arbeitet maßgeblich mit am zukünftigen Leitbild und Risk/Return-Profil unseres börsennotierten Unternehmens. Für unsere Zentrale in Wien suchen wir eine/n

Head of Value Based Management Börsennotierte Unternehmensgruppe

Direkt dem Vorstand unterstellt werden Sie ein Team aufbauen, welches die Kulturänderung unserer Unternehmensgruppe vorantreibt. Als Projektleiter für einige unserer Zukunftsprojekte werden Sie Themen besetzen, Szenarientechniken entwickeln und unsere Risikopolitik wesentlich mitbestimmen. Sie sorgen für eine wertorientierte Steuerung nach ökonomischen Gesichtspunkten und für die Verbreitung des Value Based Management Ansatzes im Unternehmen.

Sie bringen neben einer wirtschaftlichen/ Informatik/ mathematischen Ausbildung einschlägige Erfahrung in der Unternehmensbewertung, in der Berechnung von Szenarienmodellen sowie im Risk Management mit. Sie kommen aus einem internationalen Konzernumfeld, aus der Unternehmensberatung bzw. aus einer Wirtschaftstreuhandkanzlei. Besonders wichtig ist uns Ihre Querschnittsmaterie Betriebswirtschaft/ Mathematik, Ihre internationale Ausrichtung sowie Ihre lösungsorientierte Herangehensweise und die Vernetzung von VBM mit dem Kerngeschäft.

Amrop Jenewein, Schmidgasse 3, 1080 Wien, MMag. Silvia Heissenberger T 01/403 08 28-88 E silvia.heissenberger@amropjenewein.at W www.amropjenewein.at